

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Inserate im amtlichen Teil 15 Pf., Werklamete 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 25.

Donnerstag, den 29. Februar 1912.

16. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat an die englische Flotte die Einladung ergehen lassen, im Frühjahr den Hafen von Kiel zu besuchen.

Der Kaiser machte am Dienstag einen Besuch beim Reichstanzler. Abends fand anlässlich der 31. Wiederkehr des Hochzeitstages unseres Kaiserpaars eine kleine festliche Veranstaltung statt, an der auch die in Berlin anwesenden Prinzen teilnahmen. Das Kronprinzenpaar wird erst Ende dieser Woche aus der Schweiz zurückkehren, infolgedessen ist der Winterball der Leibhüfarenbrigade in Langfuhr, dem der Kronprinz beiwohnen wird, auf den 6. März verschoben worden. In der ersten Märzwoche trifft der Kaiser zur Rekruteneinweihung in Wilhelmshaven ein, von dort wird sich der Monarch an Bord der „Deutschland“ nach Helgoland und Curhaven begeben zur Besichtigung der neuen Befestigungsanlagen. Am 9. März trifft der Kaiser in Bremen ein.

Der Königliche Hof legte für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Luxemburg die Trauer auf 10 Tage — bis einschließlich den 6. März — an.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf beabsichtigt, im Frühjahr eine Reise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten. Ueber die Einzelheiten des Reiseprogramms sind noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen.

Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindemann ist jetzt auch aus der Armee ausgeschieden. Er bekleidete den Rang eines Hauptmanns der Reserve.

Der Statentrupf für die Schutzgebiete für das Jahr 1912 steht eine Verminderung der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika von 209 Mann vor. Die Schutztruppe würde demnach vom 1. April 1912 ab bestehen aus: 90 Offizieren (1 Kommandeur, 4 Stabsoffiziere, 13 Hauptleute, 70 Oberleutnants und Leutnants), 2 Feuerwerksleutnants, 20 Sanitätsoffiziere, 9 Veterinäroffiziere, 22 Ober-

und 16 Unterbeamten, 369 Unteroffiziere einschließlich der Sanitätsunteroffiziere und 1444 Mannschaften. Dazu kommen noch 589 Farbige als Wagenleute, Arbeiter, Erdmannen usw.

Der Reichsverband deutscher Städte ist durch seinen Vorsitzenden beim preussischen Kriegsminister dahin vorfellig geworden, daß die kleinen Garnisonen erhalten bleiben und daß bei etwaiger Verstärkung des Heeres auch kleine Städte mit Militär zu belegen seien. Der Kriegsminister antwortete, daß dies beabsichtigt sei. In erster Linie würden diejenigen kleinen Städte berücksichtigt werden, die früher schon einmal Militär gehabt hätten.

Ein sozialdemokratischer Frauentag soll am Sonntag, den 12. Mai, veranstaltet werden und zwar international in Form von Demonstrationen für das allgemeine gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für die Frauen.

Italien. Das Amegionedekret über Tripolis und die Kynrenaia, welches schon bei seiner Einbringung im Parlament Gegenstand patriotischer Kundgebungen war, ist jetzt unter erneuten nationalen Huldigungen für Meer und Flotte ohne besondere Besprechung mit 440 gegen 36 Stimmen angenommen worden. Selbst der Sozialistenführer Bissolati stimmte dafür, da er „die sozialistische Partei nicht von den Gefühlen der Nation trennen“ wolle. Ein Redner, der erklärte, Italien hätte besser getan, Schulen zu bauen und Wege anzulegen, wurde überhört. Ministerpräsident Giolitti hielt eine längere, von großem Beifall begleitete Rede. Von dem Parlament wurden die Minister mit stürmischen Freudentuschungen begrüßt. Auch vor dem königlichen Schloß fanden begeisterte Ovationen statt.

Der Großherzog von Luxemburg †.

Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg ist wie bereits gemeldet, am Sonntag, 25. Februar, abends 7 Uhr im Alter von 60 Jahren gestorben. Großherzog Wilhelm Alexander, der am

22. April 1852 in Biebrich geboren wurde, folgte seinem Vater, dem Großherzog Adolf von Nassau, am 17. November 1905 auf den luxemburgischen Thron. Seiner Ehe mit der Infantin Maria Anna von Braganza entstammen sechs Töchter. In einem seiner letzten Regierungsakte im März 1908 ernannte er seine Gemahlin zur Statthalterin, da er infolge zunehmender Krankheit auf die Führung der Regierungsgeschäfte verzichten mußte. Mit Großherzog Wilhelm Alexander stirbt das Haus Nassau im Mannestamme aus. Durch das am 16. April 1907 durch den Großherzog geänderte und durch luxemburgisches Gesetz vom 10. Juli 1907 bestätigte Familienstatut des Nassauischen Hausgesetzes hat seine Tochter Marie Adelsheid die nächste Anwartschaft auf den Thron. Da sie jedoch erst im Juni d. J. ihr 18. Lebensjahr vollendet, übernimmt zunächst ihre Mutter Maria Anna von Braganza die Regierungsgeschäfte. Es heißt, daß sich Großherzogin Marie Adelsheid demnächst mit einem süddeutschen, wahrscheinlich bayerischen oder sächsischen hohenzollernschen Prinzen verloben werde. Bereits im Jahre 1907 machte Graf Georg Nikolaus von Merenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessenmorganatischer Ehe mit der Gräfin Merenberg (geb. Buschkin), Erbansprüche auf den luxemburgischen Thron geltend, wurde aber bei allen Gerichten — auch den deutschen — abgewiesen.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause wurde am 26. Februar zunächst der Beschlusseur betreffend Bemilligung weiterer Mittel zum Ausbau der neuen staatlichen Doppelschiffanlangen in Westfalen, sowie von Mitteln zur Beteiligung des Staates an den Aktien-gesellschaften Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln und Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Mannheim debattiert in dritter Lesung verabschiedet. Sodann wurde die zweite Lesung des Handelssetes fortgesetzt. In der allgemeinen Beiprechung, die auch in dieser Sitzung noch nicht zu Ende geführt wurde, tauchten wieder eine Menge von Wünschen, Forderungen und Anfragen auf, die auch den Minister nächsten, zweimal in der Debatte das Wort zu ergreifen. Abg. Hammer (Sonn.) trat besonders mit bekannter Energie und Scharfsinn

Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Cammerer.

24] Nachdenn verlobten.
Gefinas Rückkehr wurde zu einem freudigen Ereignis in ihrem Gesellschaftskreis, noch mehr aber für die Arbeiter ihres Vaters, denen sie stets ein warmes, menschliches Interesse bewahrte. Schon einige Wochen nach ihrer Heimkehr vermochte sie ihre Menschenliebe merkwürdig zu äußern, da beim Transport einer Lokomotive sich ein Unglücksfall ereignete, dem 2 Menschenleben zum Opfer fielen.

Gefina erschien täglich in der Wohnung der so unerwartet zu Witmen gewordenen Frauen, sie brachte ihnen Trost und Hilfe und suchte deren mühselige Lebensverhältnisse möglichst zu erleichtern. Der Vater freute sich ihres tatkräftigen Eingreifens und ihres freudlich milden zurückgefunden auf das rechte Geleise. In treuer, opferwilliger Pflichterfüllung suchte sie ihre Seele frei zu erhalten und schmerzende Erinnerungen abzuschwächen. Erwin hingegen fühlte sich durch der Schwester menschenfreundliche Bestrebungen, die er als effektstiftende Gefühlsduselei bezeichnete, in seinem Stolz verletzt, und rückhaltlos gab er dem Vater gegenüber seiner Mißbilligung Ausdruck. Uebermals kam es zu einem heftigen Aufritt zwischen Vater und Sohn.

Beim Kaffeetisch erfolgte die Aussprache. Erwin erschien im knappstehenden, englischen Reitanzug, befohl, sein Reitpferd vorzuführen und erhob sich

nach einigen höflichen Redensarten vom Tisch, um das Zimmer zu verlassen.

„Ich bin nengierig, wie lange Gefina sich noch in der Rolle der hl. Elisabeth gefüllt, die ganze Stadt spricht davon!“ jagte er im Hinausgehen spöttisch zu seinem Vater. „Hier läßt deine väterliche Autorität sehr viel zu wünschen übrig. Durch dieser sentimentale Gefühlsanwandlungen verdirbt man die Arbeiterklasse, von der uns eine Weltanschauung trennt. Die Leute werden ammaßend und aufässig! Gefina bringt uns um Respekt und Ansehen mit ihrem Wohltätigkeitspost!“

„Das ist deine Meinung!“ Der Fabrikherr legte die Zeitung, in der er gelesen, beiseite und richtete sich in die Höhe. „Ich möchte wahrlich nicht, aus welchem Grund ich Gefina in Ausübung ihrer Menschenpflichten hindern sollte. Ihr Gefühlsleben fordert Betätigung, gut, ich achte und ehre diese menschenfreundliche Gesinnung, indes du dich allen Pflichten entledigst, ein Feind jeder Tätigkeit bist. Seit Tagen sah ich dich nicht mehr in der Fabrik.“

„Die Unruhe, der Lärm darinnen geht mir auf die Nerven!“ erwiderte Erwin ungehalten. „Mir fehlt es an Interesse und der Lust zur Arbeit, und dann verlerst es meinen Stolz, mich einem deiner Untergebenen untergeordnet zu wissen!“

„Dieser Untergebene ist eine Kraft, die sich in meinem Dienste bewährt, ein Mann, den ich zu schätzen weiß, indes du einzig und allein darauf pochen mußt, dich meinen Sohn zu nennen! Zum Kaufmann pafest du nicht, weil du dich nicht als

Zahlmensch eignest, zum Studium reichte der Geist und die Gesundheit nicht, und beim Militär war dir die Disziplin zu streng, so blieb dir nichts mehr anders übrig, als die Laufbahn des vornehmen Müßiggängers, der auf seines Vaters Einkommen lübdigt!“

„Vater!“ Erwin war in das Zimmer zurückgekehrt, bleich und mit zusammengepreßten Lippen ließ er sich in einen Sessel nieder.

„Vater, ich gebe dir zu bedenken, daß kein Schuljunge vor dir steht!“

„Dem Alter nach gewiß, der Arbeitsleistung und Pflichterfüllung nach noch weniger als das!“ Der Fabrikherr entgegnete es eisig. „Lange genug habe ich zu allen Verkehrlheiten geschwiegen, obwohl der Wurm am Herzen fraß, nun hörst du die unerblühte Wahrheit, mag sie auch noch so bitter anzuhören sein! Ziehst du dir eine Lehre daraus, gut, wenn nicht, so wird dir späterhin die Welt und das Leben eine Lehre geben! Bei Liebeshändlern und Baskaren find deine Nerven heruntergekommen, doch nicht in nutzbringender Tätigkeit. Mich reut nur das Werk, an das ich meine beste Kraft gelegt habe, und das in deinen Händen ungeschlagbar in Trümmern geht! Wäre Gefina ein Mann, könnte ich einst beruhigt meine Augen schließen. Kindesliebe und Pietät würden ich die Kraft geben, mein Werk hochzuhalten und in unveränderter Weise fortzuführen!“

Erwin lächelte geringschäßig.
„Die Hauptsache bleibt doch immerhin die Ertragsfähigkeit der Fabrik. An deiner Stelle würde

Ich bin bei dem Königlichen Amtsgericht Prettin als
Rechtsanwalt
 zugelassen. Gleichzeitig bin ich durch Verfügung des Herrn
 Justizministers vom 30. Januar 1912 zum

Notar

für den Bezirk des Königlichen Oberlandesgerichts Naumburg
 unter Anweisung des Wohnsitzes in Annaburg (Prov.
 Sachsen) ernannt. Mein Büro befindet sich in Annaburg,
 Zörgauerstraße 7, erste Etage.

Ich werde an sämtlichen Gerichtstagen ohne Berechnung
 von Reisegebühren in Prettin anwesend sein. Näheres über
 Ort und Zeit ist bei Herrn Carl Rummert in Prettin
 (Stadt Berlin) zu erfahren. Auf besonderen Wunsch bin ich
 auch sonst jeder Zeit an Gerichtsstelle.

Annaburg, im Februar 1912.

Dr. jur. Siemsen,
 Rechtsanwalt und Notar.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit bei gutem Lohn per sofort gesucht.
Annaburger Steingutfabrik
 Akt.-Ges., Annaburg.

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle

Blusenstoffe

in reizenden Mustern empfiehlt

Annaburg. **Gebast. Schimmeyer.**

Wissenschaftliche

Selbst-Unterrichts-Werke
Methode Rustin verbunden mit briefl. Fernunterricht.

Der wissenschaftlich
 gebildete Mann.
 Das Gymnasium.
 Das Realgymnasium.
 Die Oberrealschule.
 Das Abiturientenexamen
 Die Höh.-Mädchenschule.
 Die Studienanstalt.
 Das Lyzeum
 Das Lehrerinn.-Seminar

Die Handelsschule.
 Einjährig-freiwilliges
 Prüfung.
 Der Präparand.
 Mittelschullehrer-Prüf.
 Der gebildete Kaufmann.
 Der Militärärzter.
 Der Bankbeamte.
 Das Konservatorium.

Diese ausgezeichneten Werke bedecken: 1. den Besuch
 wissenschaftl. Lehranstalten vollständig; 2. eine
 umfassende gediegene Bildung zu vermitteln; 3. das
 vorzubereiten. Der Zweck wird erreicht: a) dass der
 Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten auf das Sorgfältigste
 nachgesucht wird; b) dass der Unterricht in einfacher und
 gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff ver-
 stehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte
 Wiederholungen und ständige Übungen das Erlernen dauernd
 befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Ver-
 anlassung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird.
 Große Sammlung von Dank- und Anerkennungsbriefen kostenlos.
 Kleine Teilabteilungen. Ansichtsendungen bereitwillig. 5

BONNESS & HACHFELD, POTSDAM. SO.

Zur Konfirmation!

Chemisets, Kragen, Manschetten
 Schlipse, Handschuhe, Hosenträger

empfehlen in reicher Auswahl

Sebastian Schimmeyer.

Mixed-Mais

(Bierdegen) neuer Ernte ist in
 guter, gelinder Qualität bereits ein-
 getroffen. Zu bedeutend billigeren
 Preisen offerierte denselben zur ge-
 eigneten Abnahme. Bestellungen er-
 bitte recht bald.

Adolf Weigelt, Prettin.
 Jed. Freitag Vorm. 9h. Annaburg.

Bayerische

Malzextrakt-Bonbons

Paket 30 Bfg.

sowie acht russische Knötchen-

Brust-Carmellen

Paket 15 u. 25 Bfg.

gut bewährte Vindungsmittel bei

Husten und Heiserkeit

hält vorrätig bei

Apothek. Annaburg.



Bürgergarten.
 Sonntag, den 3. März lade zum
Bockbierfest
 freundlich ein. Hierzu empfehle ff. Bockwürste,
 Kaffee und Pfannkuchen, Windbeutel zc.
 Ergebenst **Carl Mörzt.**

Empfehle mein
 reichhaltiges Lager
 fertiger
**Konfirmanden-
 Anzüge** in allen Preislagen
 Mass-
 Anfertigung
 in kürzester Zeit.
Carl Quehl.
 Annaburg.

St. Cognak
Arac
div. Ram
 in allen Preislagen empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.
 Alleinige Niederlage
 der Deutsch. Cognac-Compagnie
 Köln a. Rh.

Emmentaler
Edamer
Camembert-
Limburger
 und ff. Landläse
 empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Dresdener
Felsenkeller
 erftlaffiges Bier
 vorzüglich für Flaschenabzug
 allein zu haben bei
Carl Müller
Hotel Goldener Anker.
 Bei Abnahme von 10 Flaschen er-
 folgt Lieferung frei Haus.

Dienstag und Freitag:
Brezeln
Wilh. Riethdorf.

Flechten
 nässende und trockene Schuppentflechte
 Ekzeme, Hautausschläge aller Art
offene Füße
 Bläschen, Beilgeschwüre, Aderheine, böse
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geholt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
 drei wöchentlich. Restantell. Dose M. 1,15 u. 2,25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weißer-rot
 u. Fa. Schöberl & Co., Weinböhla-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

Wildscheine
 sind zu haben in der Buchdruckerei.

Toiletten-Seife,
 wie Mandelöl-, Glycerin-, Vase-
 line-, Roseda-, Maiglöckchen-,
 Rosen- und Veilchen-Seifen etc.
 Stück 15 Bfg., sowie bessere Seifen-
 und Parfümieren in verschiedenen
 Preislagen empfiehlt die
Apothek. Annaburg.

Stridwolle
Häkelgarne
 in allen Farben und Preis-
 lagen empfiehlt
Seb. Schimmeyer,
 Annaburg.

Süßer
Medizinal-Ausbruch
Vinum Medicinale Dulce
 vorzüglich zum Gebrauch bei schwach
 Kindern und Konvaleszenten em-
 pfehlen in Flaschen
Drogenhandlung + Annaburg
D. Schwarz, Zörgauerstr. 12.

Lampenschirme,
Fenster-Vorsetzer
 in schönen Mustern empfiehlt
Hermann Steinbeiß,
 Papierhandlung.

Für Bruchleidende!

 Anerkannt bestes und sicherstes
 Band der Welt. Keine Belästigung,
 kein Druck im Rücken, kein Scheitern
 mehr. Garantie für sichere und be-
 quemere Sitz. Zu haben in der
Apothek. Annaburg.

Postpaket-Anklebezettel
 hält vorrätig
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Annaburger
Sandwehr-
Berein
 (eingetragener Verein).

Sonntag den 3. März er.
 abends 8 Uhr im Saale des
 Goldenen Ring

Unterhaltungs- und
Vortrags-Abend
 (Glotten-Abend)

mit einem Vortrage über den
 Russisch-Japanischen Krieg in
 2 Abteilungen mit 96 Lichtbilder.
 (Herr Kamerad Ackerermann.)

**Ausprache, Gefangs-Vor-
 träge u. Musikstücke der Rühr-
 schen Kapelle** vervollständigen das
 Programm.

Die Herren Kameraden und die
 hiesigen Mitglieder des deutschen
Glotten-Vereins werden hiermit
 zu diesem Abend eingeladen.
 Gaste sind willkommen.

Der Vorstand.
 NB. Die fahungsgemäße März-
 Sitzung fällt aus.

Verein „Einigkeit“.
 Sonntag den 3. März, von
 abends 7 Uhr ab

Tanzkränzchen

im Bürgergarten. Freunde und
 Gönner ladet ergebenst ein
 der Vorstand.

Verein „Concordia“.
 Zu dem am Sonntag, den
 3. März er. in Aders Neue
 Welt stattfindenden

Tanzkränzchen

sind Freunde und Gönner höchst
 eingeladen.
 Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Konfirmanden-

Hüte,
Chemisette,
Kragen,
Manschetten,
Schlipse,
Handschuhe,
Hosenträger,
Taschentücher
 in grösster Wahl.
Carl Quehl.

Brust-Caramellen,
 bestes diätetisches Genussmittel,
 bei Husten und Heiserkeit
 vorzüglich wohltuend wirkend,
 a Dose 30 Bfg.
 R. Selbmann, Zörgauerstr. 29.

Nerv-Bay-Rum
 von der Firma Feltz Meyer,
 befördert den Haarruchs und stärkt
 die Nerven. Zu haben bei:
D. Schwarz, Drogenhandlung.

Befreit

von allen Hautunreinigkeiten und Haut-
 ausschlägen, wie Miliaria, Finnen, Flec-
 ken, Hautitis, Bläschen, rote Flecke zc.
 wird man durch täglichen Gebrauch von
Steckenpferd-Teerschwefelaise
 v. Bergmann & Co., Raben-
 & Stiel 50 Bfg. bei: **O. Schwarz,**
 sowie bei Apotheken-Schmorze.

Redaktion, Druck und Verlag
 von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.



Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg. Restlamelle 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abat.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, Königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 25.

Donnerstag, den 29. Februar 1912.

16. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat an die englische Flotte die Einladung ergehen lassen, im Frühjahr den Hafen von Kiel zu besuchen.

Der Kaiser machte am Dienstag einen Besuch beim Reichstanzler. Abends fand anlässlich der 31. Wiederkehr des Hochzeitstages unseres Kaiserpaars eine kleine festliche Veranstaltung statt, an der auch die in Berlin anwesenden Prinzen teilnahmen. Das Kronprinzenpaar wird erst Ende dieser Woche aus der Schweiz zurückkehren, infolgedessen ist der Winterball der Leibhüfarenbrigade in Langfuhr, dem der Kronprinz beizohnen wird, auf den 6. März verschoben worden. In der ersten Märzwoche trifft der Kaiser zur Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven ein, von dort wird sich der Monarch an Bord der „Deutschland“ nach Belgoland und Curhaven begeben zur Besichtigung der neuen Besichtigungsanlagen. Am 9. März trifft der Kaiser in Bremen ein.

Der Königliche Hof legte für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Luxemburg die Trauer auf 19 Tage — bis einschließlich den 6. März — an.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf beabsichtigt, im Frühjahr eine Reise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten. Ueber die Einzelheiten des Reiseprogramms sind noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen.

Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes v. Lindemann ist jetzt auch aus der Armee ausgeschieden. Er bekleidete den Rang eines Hauptmanns der Reserve.

Der Etatsentwurf für die Schutzgebiete für das Jahr 1912 sieht eine Verminderung der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika von 209 Mann vor. Die Schutztruppe würde demnach vom 1. April 1912 ab bestehen aus: 90 Offizieren, 1 Kommandeur, 4 Stabsoffiziere, 13 Hauptleute, 70 Oberleutnants und Leutnants, 2 Feuerwerksleutnants, 20 Sanitätsoffiziere, 9 Veterinäroffiziere, 22 Ober-

und 16 Unterbeamten, 369 Unteroffiziere und 1444 Mannschaften. Dazu kommen noch 589 Farbige als Wagenleute, Arbeiter, Ordnonangen usw.

Der Reichsverband deutscher Städte ist durch seinen Vorsitzenden beim preussischen Kriegsminister dahin vorstellig geworden, daß die kleinen Garnisonen erhalten bleiben und daß bei etwaiger Verstärkung des Heeres auch kleine Städte mit Militär zu belegen seien. Der Kriegsminister antwortete, daß dies beabsichtigt sei. In erster Linie würden diejenigen kleinen Städte berücksichtigt werden, die früher schon einmal Militär gehabt hätten.

Ein sozialdemokratischer Frauentag soll am Sonntag, den 12. Mai, veranstaltet werden und zwar international in Form von Demonstrationen für das allgemeine gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für die Frauen.

Italien. Das Ameyionsdekret über Tripolis und die Aynaita, welches schon bei seiner Einbringung im Parlament Gegenstand patriotischer Kundgebungen war, ist jetzt unter erneuten nationalen Huldigungen für Meer und Flotte ohne besondere Besprechung mit 440 gegen 36 Stimmen angenommen worden. Selbst der Sozialistenführer Biollati stimmte dafür, da er „die sozialistische Partei nicht von den Gefühlen der Nation trennen“ wolle. Ein Redner, der erklärte, Italien hätte besser getan, Schulen zu bauen und Wege anzulegen, wurde überhört. Ministerpräsident Giolitti hielt eine längere, von großem Beifall begleitete Rede. Von dem Parlament wurden die Minister mit kühnlichen Freudentümpfungen begrüßt. Auch vor dem königlichen Schloß fanden begeisterte Ovationen statt.

Der Großherzog von Luxemburg †.

Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg ist wie bereits gemeldet, am Sonntag, 25. Februar, abends 7 Uhr im Alter von 60 Jahren gestorben. Großherzog Wilhelm Alexander, der am

22. April 1852 in Biebrich geboren wurde, folgte seinem Vater, dem Großherzog Adolf von Nassau, am 17. November 1905 auf den luxemburgischen Thron. Seiner Ehe mit der Infantin Maria Anna von Braganza entstammen sechs Söhne. In einem seiner letzten Regierungsjahre im März 1908 erkrankte er seine Gemahlin zur Statthalterin, da er infolge zunehmender Krankheit auf die Führung der Regierungsgeschäfte verzichten mußte. Mit Großherzog Wilhelm Alexander stirbt das Haus Nassau im Mannestamme aus. Durch das am 16. April 1907 durch den Großherzog geänderte und durch luxemburgisches Gesetz vom 10. Juli 1907 bestätigte Familienstatut des Nassauischen Hausgesetzes hat seine Tochter Marie Adelsheid die nächste Anwartschaft auf den Thron. Da sie jedoch erst im Juni d. J. ihr 18. Lebensjahr vollendet, übernimmt zunächst ihre Mutter Maria Anna von Braganza die Regierungsgeschäfte. Es heißt, daß sich Großherzogin Marie Adelsheid demnächst mit einem süddeutschen, wahrscheinlich bayerischen oder sürlich hohenzollerischen Prinzen verloben werde. Bereits im Jahre 1907 machte Graf Georg Nikolaus von Merenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessenmorganatischer Ehe mit der Gräfin Merenberg (geb. Buschkin), Erbansprüche auf den luxemburgischen Thron geltend, wurde aber bei allen Gerichten — auch den deutschen — abgewiesen.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde am 26. Februar zunächst der Beschlusseur betreffend Bemittlung weiterer Mittel zum Ausbau der neuen staatlichen Doppelschienenanlagen in Westfalen, sowie von Mitteln zur Beteiligung des Staates an den Aktien-gesellschaften Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln und Mannheimer Dampfsechiffahrtsgesellschaft in Mannheim debattiert in dritter Lesung verabschiedet. Sodann wurde die zweite Lesung des Handelsrats fortgesetzt. In der allgemeinen Besprechung, die auch in dieser Sitzung noch nicht zu Ende geführt wurde, tauchten wieder eine Menge von Wünschen, Forderungen und Anfragen auf, die auch den Minister nötigten, zweimal in der Debatte das Wort zu ergreifen. Abg. Hammer (Horn) trat besonders mit bekannter Energie und Sachkenntnis

Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Cammerer.

Wachsend verbot. Gesinas Rückkehr wurde zu einem freudigen Ereignis in ihrem Gesellschaftskreis, noch mehr aber für die Arbeiter ihres Vaters, denen sie stets ein warmes, menschliches Interesse bewahrte. Schon einige Wochen nach ihrer Heimkehr vermochte sie ihre Menschenliebe werktätig zu äußern, da beim Transport einer Lokomotive sich ein Unglücksfall ereignete, dem 2 Menschenleben zum Opfer fielen.

Gesina erschien täglich in der Wohnung der so unerwartet zu Witwen gewordenen Frauen, sie brachte ihnen Trost und Hilfe und suchte deren mühsliche Lebensverhältnisse möglichst zu erleichtern. Der Vater freute sich ihres tatkräftigen Eingreifens und ihres freundlich milden Waltens, ja, seine Gesina hatte sich bald wieder zurückgehenden auf das rechte Geleise. In treuer, opferwilliger Pflichterfüllung suchte sie ihre Seele frei zu erhalten und schmerzende Erinnerungen abzuschwächen. Erwin hingegen fühlte sich durch der Schwester menschenfreundliche Bestrebungen, die er als effectlos betrachtete, Gefühlsduselei bezeichnete, in seinem Stolz verletzt, und rückhaltlos gab er dem Vater gegenüber seiner Mißbilligung Ausdruck. Übermals kam es zu einem heftigen Aufritt zwischen Vater und Sohn.

Beim Kaffeetisch erfolgte die Aussprache. Erwin erschien im knappsichtigen, englischen Reitanzug, befohl, sein Reitpferd vorzuführen und erhob sich

nach einigen höflichen Redensarten vom Tisch, um das Zimmer zu verlassen.

„Erwarte“, sagte er noch, „ich werde dich noch ganzem Leben lang sehen.“ Erwin war in das Zimmer zurückgekehrt, bleich und mit zusammengepreßten Lippen ließ er sich in einen Sessel nieder. „Vater, ich gebe dir zu bedenken, daß kein Schulmei vor dir steht!“ „Dem Alter nach gewiß, der Arbeitsleistung und Pflichterfüllung nach noch weniger als das!“ Der Fabrikherr entgegnete es eiskalt. „Lange genug habe ich zu allen Verleththeiten geschwiegen, obwohl der Wurm am Herzen fraß, nun hörst du die unerblümte Wahrheit, mag sie auch noch so bitter anzuhören sein! Nicht du bist die Lehre daraus, gut, wenn nicht, so wird dir späterhin die Welt und das Leben eine Lehre geben! Bei Liebeshändeln und Bafarat find deine Nerven heruntergekommen, doch nicht in nutzbringender Tätigkeit. Nicht reut nur das Werk, an das ich meine beste Kraft gelegt habe, und das in deinen Händen unerschütterlich in Trümmern geht! Bäre Gesina ein Mann, könnte ich einst beruhigt meine Augen schließen. Kindeslebe und Bieat würden ihr die Kraft geben, mein Werk hochzuhalten und in unveränderter Weise fortzuführen!“ Erwin lächelte geringschätzig. „Die Hauptsache bleibt doch immerhin die Ertragsfähigkeit der Fabrik. An deiner Stelle würde

